

„Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwaldes e. V.“

bayer. Sektion Grafenau



Jahresbericht 2013



Winter in Rehberg

Foto: Václav Sklenář

15 Jahre Karl Klostermannverein, Grafenau – Rehberg / Srní

Sitz des Vereins:
Alternierende Präsidenten:
Bankverbindung:

Rosenauerstraße 5, 94481 Grafenau - E-Mail – notar.maurer@t-online.de
Dr. Hans Göttler, Osterholzen 3 – 94148 Kirchham - Pavel Stelzer - Pilsen
VR-Bank Spiegelau - Kto.Nr. 270 81 40 - BLZ 741 641 49
IBAN DE 15 741 641 49 000 270 81 40 – BIC GENODEF 1 RGE

„Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwaldes e. V.“



1. Vorsitzender:
Dr. Alfons Maurer
Rosenauerstraße 5
94481 Grafenau
☎ 08552/2005
📠 08552/5126

Jahresbericht 2013

Bericht des 1. Vorsitzenden

- **Buchherausgabe von Karl Klostermanns Jugenderinnerungen**

Fast auf den Tag genau vor 100 Jahren, am 23. Dezember 1913, am Vorabend des 1. Weltkrieges, schickt sich Karl Klostermann an, sein Buch „Jugenderinnerungen“ im Alter von 66 Jahren, „als alter Mensch“, zu schreiben.

Das ganze Jahr 2013 über waren wir im Vorstand bemüht, diese Jugenderinnerungen Karl Klostermanns in deutscher Übersetzung herauszubringen. Die Buchvorstellung kann jedoch erst im Jahre 2014 erfolgen.

Für diese Buchedition haben wir am 10.01.2013 bei Euregio einen Förderantrag gestellt, mit der tschechischen Sektion des Karl Klostermann Vereins eine Kooperationsvereinbarung geschlossen und zur Projektförderung am 10.05.2013 von Euregio einen Zuwendungsbescheid erhalten. Unser Chefübersetzer, Schulamtsdirektor a. D. Helfried Reischl aus Großarmschlag, hat zwischenzeitlich eine exzellente Übersetzung des tschechischen Originalwerkes abgeliefert. Nach den Förderrichtlinien der Euregio musste eine Ausschreibung unter mehreren Verlagen für die Buchedition durchgeführt werden, die der Verlag Samples- Stecher in Grafenau gewann.

Unser Mitglied Gerhard Hopp aus Schönberg hat sich große Verdienste erworben, indem er den Buchtext einscannte und für den Verlag digitalisierte. Derzeit führt Helfried Reischl die zeitaufwendigen Korrekturen des Andrucks durch, so daß zu Beginn des nächsten Jahres Druck und Bindung des Buches erfolgen können.

- **Reisen mit dem Adalbert Stifter Verein München**

Ein besonderes Erlebnis und eine besondere Erfahrung ist es für mich jedes Jahr, an dem Seminar und der Böhmenreise, organisiert von Dr. Wolfgang Schwarz, dem Kulturreferenten für die Böhmisches Länder im Adalbert Stifter Verein München teilzunehmen. In dem Seminar, abgehalten am 08.06. und 09.06. 2013 in Klentsch, westlich von Taus, nahe der Grenze zur Oberpfalz, verglich der Germanist **Václav Maidl** aus Prag in seinem Thema „Bedeutung der Sprache und Literatur für das nationale Wiedererwachen“ Karl Klostermann, Josef Jungmann und František Palacký.

Hana Klinková referierte über einen Zeitgenossen Karl Klostermanns, den Schriftsteller des Chodenlandes und Patrioten Jindřich Šimon Baar aus Klentsch.

Corinna Malecha, Diplom-Slawistin aus Wien, erörtere die Identitäten der deutschen Minderheit in Tschechien (noch 19.000 deutsche Einwohner im Jahre 2011, vor der Vertreibung 3,2 Millionen Deutsche).

Die Studienfahrt des Kulturreferenten Dr. Schwarz vom 08.- 10. Juli 2013 führte auch in diesem Jahr wieder nach Nordböhmen.

Standort war der Kurort Teplitz. Auf der Fahrt dorthin hatten wir noch eine Führung durch die Hopfenstadt **Saaz**, wo wir auch das Labyrinth des Hopfenmuseums besuchten. Besonders bedrückend war die Fahrt nach **Postelberg**, wo seit 2010 eine Gedenktafel an die Gewaltverbrechen an den Deutschen im Mai und Juni 1945 erinnert.

Von Teplitz aus unternahmen wir Ausflüge ins böhmische Mittelgebirge nach **Kostenblatt** (Brunnen und Kirche), nach **Kramitz** zu einem Bio- Apfel- und Birnenbauern, nach **Synutz**, wo Jan Kvapil Kapelle und Brunnen renoviert, nach **Mukau**, wo uns die engagierte und attraktive Bürgermeisterin vor der Kirche begrüßte, zum Kulturzentrum **Řeklovice**, zum **Dubitzer Kirchlein** mit herrlicher Aussicht zur Elbe hinab, zum **Kloster Ossegg** (ein Mitreisender war noch Ministrant beim letzten Prior des Klosters gewesen, den es nach Raitenhaslach verschlagen hatte), zum **Schloß Dux**, auf dem der venezianische Schriftsteller Casanova seine letzten 17 Jahre verbrachte, und nach **Brüx**, welches dem Braunkohleabbau zum Opfer gefallen war und wo man die Maria- Himmelfahrts- Kirche um 852 m auf Rollwagen verschoben hatte, und schließlich noch nach **Oberleutensdorf**, wo uns der mitreisende Norbert Franzl als Zeitzeuge in bewegenden Worten sein Aufwachsen und sein Leben im dortigen Lager (bis 1960) schilderte. Auf der Rückfahrt nach Regensburg besuchten wir das ehemalige Zisterzienser Kloster Plas (heute staatlich) und die Grabstätte von Fürst Metternich.

Der besondere Vorzug dieser Böhmenreise lag wiederum darin, dass Dr. Schwarz jeweils örtliche Reiseführer gewann, die nicht nur exzellent Deutsch sprachen, sondern auch den vorgestellten Objekten mit Herz und Verstand zugetan sind und das Gefühl der engagierten Heimatliebe vermitteln.

• Vorstandssitzungen

Im Jahre 2013 haben wir in Grafenau mehrere Vorstandssitzungen abgehalten (01.02.2013, 19.04.2013 und 05.11.2013).

Dabei war zum einen viel Bürokratie zu bewältigen:

Die Kostenaufstellungen für die Förderung durch Euregio, Freyung zum Seminar vom 03.03.2012 und zur Buchherausgabe „Vom Schatz des alten Böhmerwaldes“ und die Einnahmen-Überschuss-Rechnung für 2012 als Teil der Steuererklärung gegenüber dem Finanzamt Passau wurden verabschiedet.

Interessant war es in den Vorstandssitzungen aber immer dann, wenn es um die Planung der einzelnen Veranstaltungen des Karl Klostermann Vereins ging. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank dem 2. Vorstand und Gründungsvater unseres Vereins, Herrn Willi Steger, als Ideengeber und Organisationsgenie.

Er gewann unseren neuen Präsidenten Dr. Hans Göttler, akademischer Direktor an der Uni Passau und Münchner Turmschreiber, zu einem Vortrag in der Stadtbücherei in Grafenau über Karl Klostermann und Emerenz Meier (15.03.2013);

Willi Steger hatte auch die Idee, für Bürgermeister a. D. Georg Weny aus Riedlhütte und Jožko Strnad bei der Hauswaldkapelle in Rehberg eine Gedenktafel aufzustellen und die Enthüllung der Gedenktafel mit einer Böhmerwaldfahrt zum Widratal zu verbinden (04.05.2013).

Desgleichen gilt mein besonders herzlicher Dank unserer Schriftführerin und Lektorin Christa Steger für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Lesung der Moorzitate von Karl Klostermann bei der Bilderwanderung „Von den Blauen Säulen zum Weitfäller Filz“ (26.04.2013 Studiendirektor Karl Klostermann, Zwiesel), ihre Lesung aus dem Böhmerwaldparadies Karl Klostermanns im Schloss Buchenau (19.07.2013) und aus dem „Vollendeten Kavalier“ im Spiegelsaal des Schlosses Ludwigsthal (10.10.2013), alles samt arbeitsreicher Fotoausstellung organisiert von Willi Steger.

Danken möchte ich ferner allen Klostermann-Freunden, allen voran unserem Präsidenten Dr. Hans Göttler, Christa und Willi Steger, Václav Sklenář, Wolfgang und Rosemarie Hufler, Herrn Gerhard Fritsch und Frau Inge Fritsch, Frau Dr. Eva Krack, unserer Ehrenvorsitzenden und Chefdolmetscherin, Frau Aloisia Stich und Herrn Heymo und Frau Lisbeth Richter, dass ich meinen 70. Geburtstag in ihrer Mitte auf der Böhmerwaldfahrt am 17.08.2013 verbringen konnte, es war ein glücklicher, unvergesslicher Tag für mich.

• Wünsche zu Weihnachten und zum neuen Jahr

Liebe Klostermann- Freunde,

unser Klostermann Verein blickt wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, das 15.Jahr seines Bestehens, was uns mit besonderem Stolz erfüllt. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und im neuen Jahr 2014 Glück, gute Gesundheit, Freude und viele schöne Erfahrungen.

Ihr

Dr. Alfons Maurer
1. Vorsitzender



Aktivitäten unseres Vereins im Jahre 2013

Liebe Klostermannfreunde,

zum Jahresende 2013 möchten wir Ihnen wieder einen Überblick über die Aktivitäten unseres Karl Klostermannvereins geben.

Man möchte es kaum glauben, aber unser grenzüberschreitender Verein ist bereits 15 Jahre alt. Das war auch im zu Ende gehenden Jahr der Grund für die vielen Veranstaltungen, die wir durchgeführt haben.

Sowohl in der Presse, als auch bei der Bevölkerung, diesseits und jenseits der Grenze, war die Resonanz positiv. Es ist uns gelungen, neue Freundschaften mit unseren tschechischen Nachbarn aufzubauen und darauf sind wir stolz.

Die schon lange geplante Ehrung unserer Dolmetscherin Dr. Eva Krack konnten wir endlich kurz vor Ende 2012 im Hotel „Klostermann-Chata“ in Mader vornehmen, es war eine schöne „Klostermann-Familienfeier“.

Nachstehender Artikel ist am 04. Januar 2013 im Grafenauer Anzeiger und im Bayerwald Boten erschienen:

Klostermannverein ehrt Dr. Eva Krack

Rotes Herz der Hauswald-Kapelle für die Dolmetscherin

Verleihung der Ehrenurkunde durch den 1. Vorsitzenden Dr. Alfons Maurer

Grafenau/Modrava-CZ: Die Vorstandschaft des Karl Klostermannvereins, Sektion Grafenau, fuhr extra nach Mader/Modrava, um der langjährigen Dolmetscherin des Vereins, Frau Dr. Eva Krack, im Hotel „Klostermann-Chata“ eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Frau Dr. Eva Krack gehört zu den Gründungsmitgliedern des grenzüberschreitenden Karl Klostermannverein. Sie nahm die Wahl zur 1. Vorsitzenden der bayerischen Sektion Grafenau an und war aufgrund ihrer enormen Sprachenkenntnisse, bei vielen Begegnungen mit den tschechischen Freunden als Dolmetscherin tätig.

Dr. Alfons Maurer überreichte Frau Dr. Krack die Ehrenurkunde und ernannte sie zur Ehrenvorsitzenden des Vereins. Maurer würdigte die Tätigkeit und den unermüdlichen Einsatz von Frau Krack für die deutsch-tschechische Freundschaft und die Verbreitung der Werke des Böhmerwalddichters Karl Klostermann in deutscher Sprache. Gleichzeitig erhielt Frau Dr. Eva Krack das gläserne „Rote Herz der Hauswaldkapelle“ – eine ganz besondere Auszeichnung, die vom Karl Klostermannverein erst zum zweiten Mal verliehen wurde.

Das „Rote Herz der Hauswaldkapelle“ beschreibt Karl Klostermann in seiner Erzählung über die Wallfahrt zur Hauswaldkapelle bei Rehberg/Srni.

Zur Überreichung des „Roten Herzens“ durch Willi Steger schilderte Christa Steger humorvoll in Gedichtform, in Anlehnung an das Liebesgedicht von J. W. von Goethe: „Ich ging im Walde....“, die erste Begegnung des Vereins mit der späteren Vorsitzenden und Dolmetscherin Dr. Eva Krack im Böhmerwald.

Gefunden	
Ich ging im Böhmerwald So für mich hin, Und nichts zu suchen, Das war mein Sinn.	Mein Wunsch wurde Wahrheit! Eva willigte ein! Und wurde Dolmetscherin In unsrem Verein.
Im Schatten sah ich Die Eva steh'n, Die Äuglein leuchtend, Die Kleider schön.	Wir sind nun heute In den Böhmerwald gekommen Und haben ein Herz Aus Glas mitgenommen.
Ich wollte sie sprechen, Da sagte sie fein: „Lass uns gehen, Ins Wirtshaus hinein!“	Mit dem roten Herz Wollen „Danke!“ wir sagen, Für all deine Mühe In den vergangenen Jahren.
Wir tauschten zärtlich Die Visitenkarten, Es folgte nun Ein banges Warten.	Bleib uns stets gewogen Auch in kommender Zeit Damit der Verein - Auch künftig - Blüht und gedeiht.
„Wird sie sich melden, Mit mir einig sein, Zu gründen mit Vaclav Den Klostermann-Verein?“	<i>von Christa, Monika und Willi Steger Frei nach J. W. von Goethe</i>



In seiner kurzen Laudatio schilderte Dr. Alfons Maurer die Lebensleistung von Frau Dr. Eva Krack. Ohne ihren Einsatz, ihre Tatkraft und ohne ihr liebenswürdiges, humorvolles und oft auch mühevolleres Dolmetschen gäbe es den Karl Klostermannverein nicht. Maurer zollte Frau Krack höchsten Respekt: Als Scheidungswaise, mit der tschechischen Matura des Gymnasiums in Prag flüchtete sie nach Österreich und erhielt die dortige Staatsbürgerschaft. Sie arbeitete einige Zeit als Sekretärin in Linz und besuchte anschließend unter schwierigen finanziellen Bedingungen die Dolmetscherschule in München.

Sie schaffte es in kurzer Zeit zur Leiterin der Russisch-Abteilung und stellvertretenden Direktorin des Dolmetscherinstituts. Nebenbei arbeitete sie noch als freiberufliche Dolmetscherin und setzte sich intensiv für den –Austausch der russischen, ukrainischen und deutschen Studenten ein. Bei ihrer Dolmetschertätigkeit war sie oft bei Begegnungen zwischen den Politikern Chruschtschow, Breschnew und F. J. Strauß zugegen. Ihr Leben beschreibt Frau Dr. Krack in ihrem Buch „Edelstahl und Kaviar“ – in dem sie am Ende sagt: „Was ich war, das war ich gerne“.

Frau Dr. Eva Krack war sichtlich bewegt ob der großen Würdigung ihrer Verdienste und bedankte sich herzlich bei der Vorstandschaft des Karl Klostermannvereins Grafenau sowie bei Václav Sklenář, dem 1. Vorsitzenden der tschechischen Sektion, der die Glückwünsche der tschechischen Vorstandschaft überbrachte.



v.l.n.r.: Rosi Hufler, Wolfgang Hufler, Willi und Christa Steger, Steger-Enkelkinder, Václav Sklenář, Dr. Eva Krack, (hinten) Ehemann von Frau Krack, (hinten) Gerhard Hopp, Dr. Alfons Maurer

Bachelor-Arbeit über Klostermann

Klattau/Riedlhütte. David Kištan studierte an der philosophischen Fakultät der Universität Pilsen Germanistik. Seit zirka zwei Jahren beschäftigt sich der tschechische Student mit dem interkulturellen Dichter Karel Klostermann. Klostermann war auch das Thema für seine Bachelorarbeit, die er in deutscher Sprache verfassen musste. Was lag da näher, sich für diese Arbeit Unterlagen bei dem grenzüberschreitenden Karl Klostermannverein zu besorgen.

Zunächst wandte er sich an den 1. Vorsitzenden der tschechischen Sektion, Václav Sklenář. Dieser verwies ihn jedoch an die bayerische Sektion in Grafenau. Seit dieser Zeit versorgte die Familie Steger, Riedlhütte, David mit viel Klostermann-Literatur, die von der bayerischen Sektion in die deutsche Sprache übersetzt wurde.



Stolz auf die Arbeit: Das Ehepaar Kištan (v.l.), David Kištan, Dr. Alfons Maurer, Gerhard Hopp, Christa Steger und Wolfgang Hufler.

– Foto: Steger

Nun ist die Arbeit gedruckt und gebunden. Vergangene Woche kam David Kištan mit seinen Eltern aus Klattau nach Riedlhütte um der Vorstandschaft des Karl Klostermannvereins sein „Werk“ zu überreichen. Es war ein passendes Geburtstagsgeschenk an den Verein, der heuer sein 15-jähriges Bestehen feiern kann, so der 1. Vorsitzende Dr. Alfons Maurer. – ste

Grafenauer Anzeiger
15. Februar 2013

Nachruf für Wolf Euba

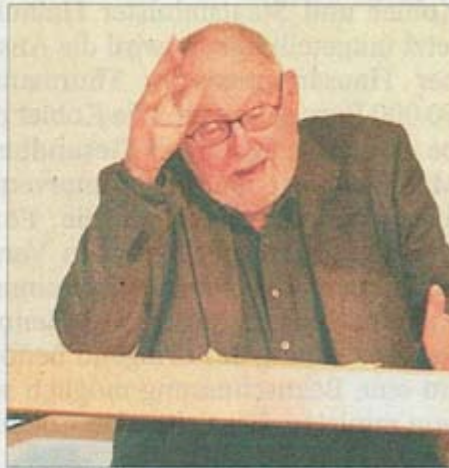
Grafenauer Anzeiger vom 01.02.2013

„Brückenbauer“ für Karl Klostermannverein

Grafenau/München. Vor wenigen Tagen erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Tod von Wolf Euba. Die markante Stimme Eubas war vielen bekannt von vielen seiner Lesungen und als Sprecher beim Bayerischen Rundfunk.

Wolf Euba wurde 1934 in Nürnberg geboren. Seine Muttersprache war ein leicht fränkisch angehauchtes Umgangs-Schriftdeutsch, aber in München, wo er aufwuchs, lernte er dann echtes Bairisch. Nach dem Abitur studierte er Sprachen für das Lehramt. Doch bereits nach dem Abschluss seiner Referendarzeit wandte sich Euba der Schauspielerei zu. Die verbale Komponente des Schauspielberufs lag ihm näher, daher betätigte er sich als Sprecher, Regisseur und Autor beim Rundfunk, dem idealen Medium für seine Gestaltungsfreude.

Auf die Initiative von Inge und Gerd Fritsch aus Waldhäuser, mit denen Euba freundschaftlich verbunden war, hatte er sich seit 2007 intensiv mit dem Schriftsteller Karl Klostermann beschäftigt. Was lag da näher, als dass ihn der Karl Klostermannverein zu einigen Lesungen engagierte. Es war ein sprachliches Feuerwerk, wenn Wolf Euba seine Stimme den Klostermannwerken lieh. Zu Beginn seiner Lesungen gab er stets einen Überblick der Handlung und stellte dem interessierten Publikum die Personen des Geschehens bildhaft vor. Die Zuhörer waren sofort mitten in der Welt des Böhmerwaldes von Karl Klostermann. Gekonnt setzte Wolf Euba seine Stimme und sein schauspielerisches Talent ein. Es war seine Lust, Literatur zum



Wolf Euba (†) bei einer Lesung in St. Oswald. – Foto: Steger

Klingen zu bringen. Gespannt, wie im Film, lauschte das Publikum, wenn Wolf Euba gestenreich und stimmungswaltig das harte Leben der Böhmerwäldler, so wie es Karl Klostermann beschrieb, schilderte. Einfühlsam verstand es der Rezitator, Szenen über die schaurigen Moore und Filze des Böhmerwaldes herauszustellen. Von Wolf Euba kann man sagen, der Klang der Sprache ist ebenso wichtig wie der Inhalt des Buches.

Wolf Euba war von Karl Klostermann so begeistert, dass er auch einige Hörbücher mit Werken des Dichters des Böhmerwaldes herausgab.

Der Karl Klostermannverein, Sektion Grafenau, der heuer sein 15-jähriges Bestehen begehen kann, hatte Wolf Euba schon für eine Festveranstaltung eingeplant – der Mensch denkt und Gott lenkt!

Der Karl Klostermannverein hat mit dem Tod von Wolf Euba einen Brückenbauer zwischen Bayern und Tschechien verloren.

Christa und Willi Steger

Museum am Pürstling wird ausgebaut

Grafenauer Anzeiger 04. März 2013

Bilaterale Attraktion zur Öffnung des Grenzweges „Blaue Säule“

St. Oswald/Srni: Vor wenigen Tagen trafen sich tschechische und deutsche Vertreter der beiden Nationalparke und der beiden Karl Klostermannvereine im Museum St. Oswald zu einem Fachgespräch.

Wolfgang Bäuml, der Leiter des Waldgeschichtlichen Museums, begrüßte die Gäste: Josef Stemberk - Nationalpark Šumavá, Vacláv Sklenář - 1. Vorsitzender des Karel Klostermannvereins Srni und Beiratsmitglied des NP Šumavá, Jiří Kec - NP Šumavá, Architekten-Ehepaar Irena und Karel Janda aus Schüttenhofen, Christa und Willi Steger – Klostermannverein Sektion Grafenau.

Die Leitung des Nationalpark Šumavá beabsichtigt, das Haus am Pürstling / Břesník, in dem das Klostermannmuseum, ein Inforum des Nationalpark Šumavá und eine kleine Touristen-Gaststätte untergebracht sind, völlig umzugestalten.

Die Tschechen haben bereits konkrete Pläne, die von dem Architekten-Ehepaar Janda vorgestellt und erläutert wurden.

Das vom Klostermannverein im Jahre 2003 eingerichtete Klostermann-Museum soll als grenzüberschreitendes Museum ausgebaut werden. Neben dem Böhmerwald-Dichter Karl Klostermann, wird auch der Böhmerwald-Maler Josef Váchal im neuen Museum vertreten sein. Von bayerischer Seite soll der Bayerwald-Dichter und Volkssänger Paul Friedl, zusammen mit Reinhold Koeppel, dem Bayerwald-Maler, eine Museumsheimat erhalten.

Die beiden Dichter Karl Klostermann und Paul Friedl haben Bücher über den Wald diesseits und jenseits der Grenze geschrieben. Josef Váchal und Reinhold Koeppel waren beide Maler des Waldes. Es soll aber im neuen Museum neben der Literatur und der Malerei auch die Musik gewürdigt werden.

Bedřich Smetana, der tschechische Komponist, der sich einige seiner Inspirationen im Böhmerwald geholt hat, genießt große Bekanntheit nicht nur in seinem Heimatland, sondern auch über die Grenzen hinaus, denn Musik kennt keine Grenzen! Von deutscher Seite soll Carl Maria von Weber gewürdigt werden.

Nach Fertigstellung des Museums wird hier ein Teil des Grenzgebirges als literarische, künstlerische und musikalische Einheit dargestellt. Es soll ein Treffpunkt zwischen Bayern und Tschechien werden und die Wechselbeziehungen der früheren Bewohner, der Glasmacher, Holzhauer, Musiker, zum Ausdruck bringen.

Die kleine Gaststätte wird wesentlich erweitert und mit historischem Mobiliar der Dichter und Maler ausgestattet.

Ein weiterer Gedanke wurde von tschechischer Seite eingebracht: Die Ausweisung eines Klostermannweges von Mader, über Pürstling, Blaue Säule, Waldhäuser nach St. Oswald, auf der Route des Guldensteiges. Karl Klostermann ist in seinen Studienjahren des Öfteren diesen Weg von Böhmen bis nach Passau gegangen, um dann von dort mit dem Schiff zum Studium nach Wien zu fahren. Der Karl Klostermann Gedenkstein in St. Oswald erinnert bereits an diesen geschichtsträchtigen Weg.

Sollte es gelingen, dieses große Vorhaben zu verwirklichen, hätte man auf tschechischer Seite, von den Deutschen leicht erreichbar, neben der bereits bestehenden Hauswaldkapelle eine weitere Begegnungsstätte zwischen den beiden Nationen.

Am Ende der konstruktiven Sitzung hielt Wolfgang Bäuml für die Teilnehmer noch eine informative Führung durch das Waldgeschichtliche Museum. Die Tschechen waren begeistert. Vor allem die Abteilung „Waldnutzung“, die sich jetzt in der Endphase befindet, hatte es ihnen angetan.

Dieses Fachgespräch zeigte, dass eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Museumsgestaltern zukünftig Früchte tragen wird.



v.l.n.r. Karel und Irena Janda, Josef Stemberk, Jiři Kec, Vacláv Sklenář, Wolfgang Bäuml, Christa u. Willi Steger

Karl Klostermannverein ehrt Frau Maria Maurer

Grafenau: Der grenzüberschreitende Karl Klostermannverein, Sektion Grafenau, kann in diesem Jahr auf 15 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Fast alle Vorstandsitzungen des Vereins werden im Hause Maurer in Grafenau abgehalten. Frau Maria Maurer lässt es sich nie nehmen, die Vorstandsmitglieder jedes Mal mit einem vorzüglichen Menü zu verwöhnen. Ein gutes Essen regt den Geist an und die Beschlüsse können ohne unnötige Diskussionen gefasst werden. Auch bei sonstigen Veranstaltungen, wie Buchvorstellungen, Lesungen sorgt Frau Maurer für vorzügliche Brotaufstriche.

Die Vorstandsmitglieder waren sich einig, dass es endlich an der Zeit sei, Frau Maurer für ihre Verdienste um den Verein zu ehren. Willi Steger überreichte im März 2013 an Frau Maurer eine Ehrenurkunde mit nachstehendem Text:

„In Würdigung und Anerkennung herausragender Leistungen bei der kulinarischen Verwöhnung der Vorstandschaft des Karl Klostermannvereins, Sektion Grafenau, anlässlich der Sitzungen.“



v.l.n.r.: Wolfgang Hufler, Rosi Hufler, Dr. Alfons Maurer, Frau Maria Maurer mit Urkunde, Christa Steger

Dr. Hans Göttler liest Karl Klostermann und Emerenz Meier in der Grafenauer Stadtbücherei

Auszug aus dem Pressebericht GRA 22.03.2013:

... Spielt doch schließlich das Tschechische eine große Rolle in der Literatur Klostermanns, eines vielfach ausgezeichneten Dichters, der mehr als zwölf Sprachen beherrschte, eines Deutschen, der preisgekrönt wurde von tschechischer Seite für einen Roman, den er in tschechischer Sprache geschrieben hatte: „Aus der Welt der Waldeinsamkeiten“.

Daraus las Göttler gut und eindringlich, las über die Menschen, die gebeugten wie die dominanten, die Welt der Förster, der Heger, Wilderer und Spitzel, über bizarre Atmosphären, faulige Wasser in den Wäldern, gespenstische, unwegsame Trostlosigkeit um den Flecken Hader im Böhmerwald, in der Mitte des 19. Jahrhunderts. ...



Dr. Hans Göttler neuer Präsident des Karl Klostermannvereins

Karl Klostermannverein weiterhin grenzüberschreitend aktiv

Zwiesel/Grafenau: Der 1. Vorsitzende des Karl Klostermannvereins, bayerische Sektion Grafenau, Dr. Alfons Maurer, konnte vergangenes Wochenende bei der Jahresversammlung am 07. Juni 2013 im Hotel Kapfhammer in Zwiesel zahlreiche Mitglieder des Vereins begrüßen. Ganz besonders freute sich der Vorsitzende über den Besuch von Mitgliedern der tschechischen Sektion, allen voran der bisherige Präsident, Pavel Stelzer aus Pilsen. Vacláv Sklenář, der 1. Vorsitzende der tschechischen Sektion, war verhindert und überbrachte seine Grüße per Telefon; vertreten war er durch den 2. Vorsitzenden Jiří Kec aus Srní / Rehberg.

Dr. Maurer konnte einen umfangreichen Jahresbericht vortragen, der aufzeigte, dass der Karl Klostermannverein grenzüberschreitend sehr aktiv ist. Höhepunkt des Vereinsjahres 2012 war das Dichter-Symposium am 03. März 2012 im Waldgeschichtlichen Museum St. Oswald. An dem Schaffen der Schriftsteller Karl Klostermann, Maximilian Waldschmidt und Paul Friedl wurde von den Referenten aufgezeigt, dass Dichtung die Grenzen überwindet.

Der Erfolg war großartig, über 90 Teilnehmer aus Bayern, Tschechien und Österreich hatten teilgenommen.

Zahlreiche Mitglieder des Klostermannvereins Grafenau nahmen auch an den Co-Veranstaltungen in Tschechien teil, so z. B. „Frühling an der Hauswaldkapelle“ und Einweihung der Kapelle in Vorderwaid, Fotoausstellung von Vacláv Sklenář in Stachy, sowie an der traditionellen Begegnungsfeier an der Hauswaldkapelle im August. Zu all diesen Veranstaltungen in Tschechien organisierte der Karl Klostermannverein jeweils einen Bus und arbeitete ein Rahmenprogramm aus, um den Teilnehmern die Schönheiten des Böhmerwaldes zu zeigen.

Weitere Aktivitäten des Vereins zählte der 1. Vorsitzende auf: Die Vorstellung des Buches „Vom Schatz des alten Böhmerwaldes“ im Waldgeschichtlichen Museum St. Oswald und die Ehrung von Frau Dr. Eva Krack aus München für ihre unermüdliche Dolmetscher-Tätigkeit im Verein. Sie wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt das „Rote Herz der Hauswaldkapelle“ als Auszeichnung verliehen.

Der Kassenwart, Wolfgang Hufler, Oberkreuzberg, erläuterte seinen Kassenbericht, der zuvor vom Kassenprüfer Gerhard Fritsch, Waldhäuser, für sehr gut befunden worden war.

Die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte einstimmig. Im Anschluss an die Berichte erfolgten die Neuwahlen.

Wahl des Präsidenten des Gesamtvereins:

Der bisherige Präsident, Prof. Dr. Eberhard Dünninger stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Wahlvorschlag war Dr. Hans Göttler, akademischer Direktor an der Universität Passau. Dr. Hans Göttler stellte sich den Mitgliedern kurz vor. Die anwesenden Vereinsmitglieder wählten **Dr. Hans Göttler einstimmig zum neuen Präsidenten** der bayerisch-tschechischen Sektion. Ebenfalls einstimmig wurde **Pavel Stelzer aus Pilsen, zum Vizepräsidenten** gewählt.

Weiter wurden einstimmig in die Vorstandschaft gewählt:

Dr. Alfons Maurer, 1. Vorsitzender

Willi Steger, 2. Vorsitzender

Christa Steger, Schriftführerin

Wolfgang Hufler, Kassenwart

Oskar Heindl, Kulturwart

Gerhard Fritsch, Kassenprüfer

Dr. Alfons Maurer dankte im Namen aller Gewählten für das Vertrauen und versprach auch weiterhin im Sinne von Karl Klostermann grenzüberschreitend weiterzuarbeiten.

Im Anschluss an die Wahl wurde das weitere Jahresprogramm des Vereins besprochen.

Unser Mitglied Rudolf Hartauer aus Amberg verwies noch auf die von ihm organisierte Ausstellung im Böhmerwaldmuseum Wien über den Entfesselungskünstler Tom Jack, alias Karl Breu, aus Eleonorenhain, sowie auf die Sonderausstellung „Andreas Hartauer und das Böhmerwaldlied“ im Museum Prachtitz.

Zum Ende der Versammlung bedankte sich der 1. Vorsitzende Dr. Alfons Maurer bei allen für die Teilnahme und dankte dem aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Schriftführer Gerhard Hopp für seine hervorragende Arbeit.



Die neue Vorstandschaft und tschechische Gäste

v.l.n.r.: Dr. Alfons Maurer, 1. Vors. KKV bayer. Sektion - Willi Steger . 2. Vors. - Dr. Hans Göttler, Präsident des grenzüberschreitenden KKV - Pavel Stelzer, Vizepräsident des grenzüberschreitenden KKV - Christa Steger, Schriftführerin - Jiří Kec, 2. Vors. KKV tschechische Sektion - Petr Kuncl, Pilsen, Übersetzer KKV tschechische Sektion - Wolfgang Hufler, Kassenwart

Eine Wanderung in die Welt der Waldeinsamkeiten, nach dem gleichnamigen Roman von Karl Klostermann

St. Oswald: Eine große Zahl von Interessenten war der Einladung des Karl Klostermannvereins, bayerische Sektion Grafenau, am 26. April 2013 gefolgt und zur Bildpräsentation von Studiendirektor Karl Klostermann aus Zwiesel ins Waldgeschichtliche Museum St. Oswald gekommen. Selbst Gäste aus Tschechien und Holland konnte der 1. Vorsitzende, Dr. Alfons Maurer, begrüßen.

Christa Steger eröffnete den Abend mit passenden Zitaten des Schriftstellers Karl Klostermann, über die Melancholie der Moore im Böhmerwald. Anhand einer Karte erläuterte der exzellente Fotograf seine Wanderroute von der Blauen Säule zum Weitfäller Filz. Dann tauchten die Teilnehmer in die einmalige Wunderwelt der böhmischen Moore ein.

Die Bilderwanderung von der Blauen Säule zum Weitfäller Filz führte entlang der bayerisch – böhmischen Grenze und vermittelte einen Eindruck von der unberührten Natur vor allem auf der tschechischen Seite. Zuerst erfolgte ein Abstecher von der Blauen Säule zum Pürstling. Im Lusenbachtal, gleich hinter der Blauen Säule, liegt der Grenzfalz und auf der bayrischen Seite der Stangenfilz, in dem der Teufelslochbach entspringt. Nach dem Kleinen Spitzberg wurde der Kleine Kainzenfilz durchwandert, ehe es über den Hochgfeichtet zum Großen Spitzberg (1350 m) ging. Im Sattel zwischen Hohem Spitzberg und Plattenhauser Riegel (1376 m) befanden wir uns in 1320 m Höhe im Großen Filz. Der Weg führte weiter hinunter zum Zirkelfalz und zum Plattenhauser Filz mit zwei besonders großen Latschenseen – Mooraugen, die das Auge erfreuen. Auf dem Weg zum Neuhüttenfilz durchstreiften wir die Gemarkung „Im Loch“ und kamen zur Rachelschwelle und dem böhmischen Rachelhaus.

Einem besonderen Stück Natur begegneten wir im so genannten Judenwald, mit dem Bärensteindl (1228 m) als höchstem Punkt. Der Judenwald liegt auf einem Kamm, der zum Verlorenen Schachten hin ausläuft. Er ist im oberen Teil ein lichter parkähnlicher Wald, dessen Fichten kegelförmig und bis zum Boden beastet sind und bis jetzt dem Borkenkäfer getrotzt haben. Vom Judenwald führte der Weg hinab durch den Gayruckfilz zum 3600 ha großen Weitfäller Filz (1080 bis 1120 m), der aus Filzwäldern, Schwingrasenflächen und mehreren riesigen Latschenflächen besteht, von denen drei im Inneren offen sind. Der Weitfäller Filz wurde bereits 1909 vom Fürsten v. Schwarzenberg unter Naturschutz gestellt. Der begabte Fotograf Karl Klostermann hatte mit seiner Kamera herrliche Stimmungen von Sonnenauf- und Untergängen und Nebelstimmungen festgehalten, die selbst die Baumgerippe in den Hochlagen schön erscheinen ließen.

Auch die Flora der Moore und Filze kam bei dieser Bilderwanderung nicht zu kurz. Moos- und Rauschbeere wetteiferten mit glänzenden Tautropfen und Moormoos, Honiggras und Sonnentau rückte Klostermann ins rechte Licht.

Die zahlreichen Besucher dieser Bilderwanderung waren fasziniert und hellauf begeistert und belohnten den Kenner der Waldeinsamkeiten diesseits und jenseits der Grenze mit anhaltendem Applaus.

Der 1. Vorsitzende des Karl Klostermannvereins, bayerische Sektion Grafenau, Alfons Maurer bedankte sich bei StD Karl Klostermann mit einem Bildband über die tschechischen Moore und bei Christa Steger mit einem Blumenbild des tschechischen Malers Kupka.

Zum Schluss wurde StD Karl Klostermann von den Interessierten belagert, die weitere Einzelheiten über dieses herrliche Stück Natur erfahren wollten.



*Die am weitesten Angereisten und die Organisatoren des Abends v.l.n.r.:
Hedi Maurer, Driek van Beukering aus Holland,
Petr Kunc aus Pilsen/CZ, Vaclav Sklenar aus Srni/CZ,
Christa Steger, Dr. Alfons Maurer, Wolfgang Baum, StD Karl Klostermann aus Zwiesel*

Frühling an der Hauswaldkapelle am 04. Mai 2013

Große Feierstunde und Ehrung von Georg Weny und Jožko Strnad

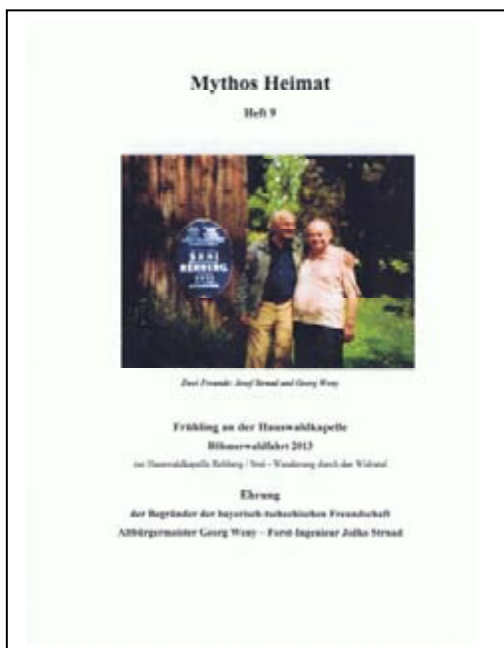


*Enthüllung der Gedenktafel für Altbürgermeister Georg Weny, Riedlhütte
durch Vaclav Sklenar und Willi Steger*

Frühling an der Hauswaldkapelle

Gedenken an die Pioniere der Völkerverständigung.

Diese Feierstunde erfuhr auch in der tschechischen Presse eine vielseitige Würdigung.



Christa und Willi Steger stellen ein Erinnerungsheft „Mythos Heimat“ Heft 9 mit 23 Seiten zusammen. Petr. Kuncl aus Pilsen übersetzte das Büchlein in die tschechische Sprache. Gebunden in einen Holzumschlag wird das Werk in einem Schrein bei der Hauswaldkapelle verwahrt und kann von jedem Pilger gelesen werden.

Totenbrett ehrt Georg Weny und Jožko Strnad



Ein Blick auf die Zuschauer aus Böhmen und Bayern an den Ruinen der Hauswaldkapelle. Kl. Bild: Die gläserne Gedenktafel erinnert an die Pioniere für Völkerverständigung Josef Strnad und Georg Weny.
– Fotos: Stockinger

gelau, vertreten durch Josef Meiningner und Fredi Resch, zeichnen für die feierliche Enthüllung verantwortlich.

Neben der posthumen Ehrung von Weny und Strnad wurde an der Hauswaldkapelle auch das Wasser von Pater Tomas van Zavrel aus Schüttenhofen gesegnet. Es kommt aus einem Brunnen, den die Glaskünstlerin Vladna Tesaová angefertigt hat. Das Wasser plätschert in zwei gläserne Hände und so kann man es gut schöpfen und sich damit die Augen befeuchten. An diesem Ort kam es, wie überliefert ist, oft zu wundersamen Heilungen, besonders kranke Augen betreffend. Aufgrund dieser zahlreichen Wunderzeichen hatte die e Gemeinde Rehberg schon 1820 eine erste kleine Kapelle aus Holz errichtet.

An die 200 Interessierte aus Böhmen und Bayern waren zu dieser besinnlichen Feierstunde gekommen. Das Klattauer-Sängerk quintett, der Liederkranz Klingbrunn und die Klingbrunner Dorfblosn umrahmten mit feinem Gesang und exzellenter Blasmusik eine eindrucksvolle Einweihung. Josef Štemberk von der tschechischen Nationalparkverwaltung hatte als Dolmetscher fungiert.

– sto

Srni/Rehberg. Die Bemühungen um gute Beziehungen zwischen Tschechien und Bayern werden seit langem gepflegt und so ist es nicht verwunderlich, dass ein weiteres, längst überfälliges Zeichen der Harmonie und völkerverbindenden Freundschaft zwischen den Nachbarländern in diesen Tagen Wirklichkeit wurde. In einer Feierstunde wurde eine Gedenktafel enthüllt, die den Begründern einer bayerisch-tschechischen Freundschaft, Altbürgermeister Georg Weny, St. Oswald-Riedlhütte, und Ing. Jožko Strnad gewidmet ist.

Die von der Glasfachschule Zwiesel gefertigte Glastafel ist einem Totenbrett nachempfunden und wurde an der Mauerruine der Hauswaldkapelle in der Nähe von Rehberg angebracht. Der Karl-Klostermann-Verein, vertreten durch Václav Sklená und Willi Steger, und der Wald-Verein Spie-

Buchvorstellung an der Glasfachschule Zwiesel am 27. Juni 2013

Der Professor-Mauder-Saal der Glasfachschule Zwiesel fasste die vielen Interessenten kaum, die zu einer Buchvorstellung im „Doppelpack“ erschienen waren. Es galt eine Lebensbeschreibung des Glasexperten Gernot Merker, mit dem Titel „Der Glasbunker“, vorzustellen, sowie die Übersetzung von elf Karl Klostermann-Erzählungen von Friedrich Schwarz. Beide Bücher sind im Ohetaler Verlag Grafenau erschienen.

Verlagsleiter Hans Schopf stellte das Buch „Der Hühnerkrieg“ vor. Der Ohetaler Verlag, in Zusammenarbeit mit dem Karl Klostermannverein hielt diese Geschichten für „unbedingt publikationswürdig“. Versehen mit wunderschönen Grafiken des Böhmerwaldes aus dem Archiv des Morsak-Verlages wurde ein Buch, das man immer wieder gerne zu Hand nimmt.

Das erste Exemplar des neuen Klostermann-Buches überreichte Hans Schopf an Václav Sklenář aus Srní, den Vorsitzenden des Karl Klostermannvereins, tschechische Sektion.

Für ihre Lesungen aus beiden Büchern wurde Christa Steger mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Das Buch „Der Hühnerkrieg“ ist ein schönes Geschenk, mit dem Sie sicherlich Freude bereiten können. (Preis € 16,90).



Tag der Erinnerungen an Karl Klostermann am 16. Juli 2013

Gedenkstunde zum 90. Todestag des Böhmerwalddichters

Srni – Rehberg / Grafenau: Vor 90 Jahren ist der Böhmerwalddichter Karl Klostermann im Schloss Štěkeň, bei Strakonice, seinem Altersruhesitz, gestorben. Die damalige tschechoslowakische Republik bereitete dem Dichter ein Staatsbegräbnis in einem Ehrengrab in Pilsen.

Anlässlich des Todestages gedachte der Karl Klostermannverein, tschechische Sektion Srní, seines großen Sohnes, an den drei Orten seines Wirkens: Rehberg, Bergreichenstein und Pilsen.

Dr. Alfons Maurer, 1. Vorsitzender des Karl Klostermannvereins, bayerische Sektion Grafenau, nahm mit einer kleinen Delegation an der Feierstunde in Srní teil. Er legte am Gedenkstein beim ehemaligen Friedhof ein Blumengebinde nieder. Er würdigte Karl Klostermann als Apostel der Versöhnung zwischen der tschechischen und der deutschen Bevölkerung.

Dr. Maurer wurde bei dieser Gelegenheit auch vom tschechischen Fernsehen interviewt und konnte die Ziele des ersten grenzüberschreitenden Vereins darlegen: Die völkerverbindende und kulturelle Zusammenarbeit zwischen Bayern und der Tschechischen Republik in der Grenzregion des Böhmerwaldes.

Lesung im Schloss Buchenau aus dem Roman von Karl Klostermann „Die Erben des Böhmerwaldparadieses“ - am 19. Juli 2013



Im Festsaal von Schloss Buchenau entführte Christa Steger (l.) ihre Zuhörer, darunter Dr. Alfons Maurer und Dr. Hans Göttler (v. r.), in den Böhmerwald des 19. Jahrhunderts. – Foto: W. Steger

Der Böhmerwalddichter im Schloss Buchenau

Klostermann-Lesung war sehr gut besucht – Applaus für Christa Steger

Buchenau. Ein lauer Sommerabend, ein wunderschönes Schloss, gute Musik – was braucht es mehr, um den Dichter Karl Klostermann dem Publikum näher zu bringen?

Die Lektorin des Abends, Christa Steger aus Riedlhütte wurde dieser Aufgabe gerecht. Sie verstand es, die vielen Zuhörer in den Böhmerwald des 19. Jahrhunderts zu entführen, zu der Not der Menschen, in einen Landstrich voll herber Schönheit, wie ihn Karl Klostermann in seinem Roman „Die Erben des Böhmerwaldparadieses“ beschreibt.

Die für ihr musikalisches Können bekannte Familienmusik Wolf aus Klingenbrunn stimmte mit einer böhmischen Weise auf den Abend ein. Der „Schlossherr“, Förderkreisvorsitzender Dr. Roman Eder-Arndt, begrüßte die zahlreichen Gäste im Festsaal und gab seiner Freude Ausdruck, dass so viele der Einladung gefolgt waren. Der 1. Vorsitzende des Karl Klostermann Vereins, Sektion Grafenau,

Dr. Alfons Maurer, erinnerte in seiner kurzen Ansprache an das 15-jährige Bestehen des grenzüberschreitenden Vereins, das in diesem Jahr begangen werden kann, und an den 90. Todestag des Dichters Karl Klostermann am 16. Juli 2013. Dr. Maurer dankte der Familienmusik Wolf für die musikalische Begleitung und Christa Steger für ihre Bereitschaft, wie schon so oft, aus einem Werk Karl Klostermanns zu lesen.

Zur Einführung in den Abend stellte die Lektorin dem Publikum den Böhmerwalddichter Karl Klostermann vor und ließ ihn mit seinen eigenen Worten sprechen: „Bin ich Tscheche oder Deutscher – Wie erkennt man es? Ich liebe meine ganze Heimat, das ganze böhmische Land, deswegen bin ich gleich Deutscher und gleich Tscheche!“

Um den ausgewählten Kapiteln einen Zusammenhang zu geben, las Christa Steger Passagen vor, in denen Personen beschrieben wer-

den: Die Anntaler Leute und die Reeb, zwei Familien, die das Schicksal der drei Kinder der Landstreicherin Justina auf dramatische Weise zusammenführt. Gespannt folgte das Publikum dem Geschehen. Christa Steger setzte gekonnt ihre Stimme ein, so dass man stets wusste, um welche Person es sich gerade handelte. Die Spannung stieg bei der Schilderung, als der Anntaler und Florian Reeb sich bei Regen und Schnee auf die Suche nach den drei Kindern machten. Christa Steger verstand es meisterlich, die ganze Dramatik der Suche und das Auffinden der Kinder den Zuhörern zu vermitteln. Anhaltender Beifall war der Lohn für diese gelungene Veranstaltung.

Karl Klostermann selbst wäre, meinte Dr. Maurer in seinen Dankesworten, von der Lesung genauso begeistert gewesen wie die Zuhörer. Abgerundet wurde der Abend durch ein kleines Buffet, das fleißige Frauen auf der Schlossterrasse angerichtet hatten. – am

Kommentar aus dem Internet von Dr. Roman Eder:

„Sehr gut besuchte Klostermann-Lesung mit Christa Steger und der Familienmusik Wolf. Gerade so eben konnten wir für jeden der Besucher noch einen Stuhl organisieren, der Saal war voll. Es war stimmig, sowohl die Lesung von Christa Steger als auch die Musik der Familie Wolf und der Rahmen passte auch: ein lauer Sommerabend, an dem die Gäste Schloss und Garten bei einem Glas Wein genießen konnten!...“

Klostermann-Brücke über die Widra im Böhmerwald

Vor wenigen Monaten baute der Nationalpark Šumava mit den anliegenden Gemeinden eine neue Brücke über die Widra, oberhalb der Thurnerhütte.

Diese Brücke ist eine echte Bereicherung für die Böhmerwaldwanderer, da man über diese Brücke auf direktem Weg nach Rehberg / Srní gehen kann.

Karl Klostermann beschreibt in seinen Romanen oft, die idyllische Widra. Er schildert aber auch besonders dramatische Situationen bei Gewittern mit wolkenbruchartigem Regen und daraus entstehendem Hochwasser. Einige Male wurde die alte Brücke schon weggeschwemmt und Menschen kamen ums Leben.

Die eindrucksvollen Beschreibungen der wildromantischen Widra-Schlucht Karl Klostermanns waren der Anlass, dass der Nationalpark Šumava, im Einvernehmen mit dem Klostermannverein, tschechische Sektion Srní, der Brücke den Namen „Karl Klostermann-Brücke“ gab. Die Brücke wurde im Beisein der tschechischen Vertreter des Karl Klostermannvereins und des Nationalpark Šumava getauft und das Band durchschnitten. Leider konnte bei dieser Feierstunde vom Klostermannverein bayerische Sektion Grafenau niemand anwesend sein.

Im Frühjahr 2013 unternahmen nun einige Klostermannfreunde aus Bayern eine Wanderung durchs Widratal, um die neue Brücke „zu begutachten.“

Von dieser Brücke aus führt auch der Weg zum „Steinernen Haus“, wo sich Karl Klostermann oft bei seiner Lieblingstante aufhielt und dem er in einem Roman ein Denkmal setzte.



*Die Besucher der Karl Klostermannbrücke über die Widra
v.l.n.r.: Wolfgang Hufler, Christa Steger, Rosi Hufler, Aloisia Stich
Hans-Dieter Breidenbach, Horst Lehmann, Willi Steger*

Gratulation zum 70. Geburtstag von Dr. Alfons Maurer am 17. 08. 2013

Ausgerechnet am Tag der Böhmerwaldfahrt 2013 konnte der 1. Vorsitzende des Karl Klostermannvereins, Dr. Alfons Maurer, einen 70. Geburtstag begehen. Viele im Bus wussten von dem Ehrentag, hielten aber „dicht“ und niemand gratulierte dem Geburtstagskind. Erst beim Mittagessen im Schlosshotel Hradek, das Ganze sollte ja auch in einem würdigen Ambiente stattfinden, hatte sich die Vorstandschaft des Karl Klostermannvereins eine Überraschung für Dr Maurer ausgedacht:



Christa Steger und Rosi Hufler sangen dem Jubilar ein Geburtstagsständchen und überreichten ihm einen fünfarmigen Bleikristalleuchter. Die Überraschung ist gelungen – man sieht es dem Geburtstagskind an!



Der Klostermannverein gratuliert – v.l.n.r.: David Krístan, Dr. Hanns Göttler, Dr. Alfons Maurer, Dr. Hans Aschenbrenner, Hilde Aschenbrenner, Inge Fritsch, Christa Steger, Willi Steger, Gerhard Fritsch, Rosi Hufler, Wolfgang Hufler

Im Grafenauer Anzeiger erschien am 24. August 2013 über dieses Ereignis ein Bericht in der Rubrik „Aufgschnappt“.

Böhmerwaldfahrt am 17. August 2013

Traditionelle Wallfahrt zur Hauswaldkapelle in Rehberg / Srní



Grafenau / Rehberg: Mittlerweile ist es schon zur festen Einrichtung geworden, dass der Karl Klostermannverein, bayerische Sektion Grafenau, um das Fest „Maria Himmelfahrt“ zur Wallfahrt nach Rehberg einlädt. Auch in diesem Jahr konnten sich die Veranstalter über das große Interesse an dieser Fahrt freuen – der Bus war bis auf den letzten Platz gefüllt. In Rehberg angekommen, erreichten alle nach einem kurzen Fußmarsch die Begegnungsstätte bei der Hauswaldkapelle, wo sich schon zahlreiche Besucher eingefunden hatten.

Die Wallfahrer wurden von Pfarrer Tomas van Zavrel ganz herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Kurze Grußworte sprachen Jiří Kec vom Nationalpark Šumava, Vacláv Sklenář, 1. Vorsitzender des Karl Klostermannvereins, tschechische Sektion, und Dr. Hans Göttler, Präsident des grenzüberschreitenden Karl Klostermannvereins.

Pfarrer Tomas van Zavrel informierte die Anwesenden, dass er in diesem Jahr die Wallfahrt zur Hauswaldkapelle wieder wie in früheren Jahren durchführen werde: mit einem Wortgottesdienst an der Hauswaldkapelle und einer anschließenden Prozession zur Rehberger Kirche. Zu dieser geplanten Prozession hatte Pfarrer van Zavrel alles, was er an alten historischen Kirchenfahnen auftreiben konnte, mitgebracht, sogar zwei Marienstatuen mit Tragegestellen standen vor dem Altar.

Die Klattauer Hornisten und der Chor erfreuten die Besucher der Feier mit der Hubertusmesse. Pfarrer Zavrels lebhaft vorgetragene Marien-Predigt zog alle in den Bann. Er verstand es hervorragend von der tschechischen in die deutsche Sprache zu wechseln, dass es ein Dolmetscher nicht besser gekonnt hätte.

Zwei Vereinsmitglieder, Rosi Hufler und Christa Steger hatten in diesem Jahr die Idee, Kräutersträuße für die tschechischen Wallfahrer mitzubringen – und es war, wie sich herausstellte eine gute Idee. Nach der Segnung durch Pfarrer Zavrel waren die etwa 70

Kräuterbuschen in kürzester Zeit verteilt und man hatte bei den tschechischen Wallfahrern viel Freude bereitet. Die Kräutersträußchen reichten leider nicht für alle, doch viele der Wallfahrer teilten mit ihren Nachbarn.

Nach der Erteilung des Pilgersegens und dem gemeinsam gesungenen Böhmerwaldlied, in deutscher und tschechischer Sprache, zog die Prozession ins Tal.



Die von Rosi Hufler und Christa Steger gebundenen Kräutersträuße werden gesegnet und verteilt

Für die Teilnehmer der Böhmerwaldfahrt ging es nun weiter zum neu renovierten Schlosshotel Hradek wo das Mittagessen in einem herrlichen Ambiente eingenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit gratulierten die Klostermannfreunde dem 1. Vorsitzenden des Vereins, Dr. Alfons Maurer, zum 70. Geburtstag, den er an diesem Tag begehen konnte.

Nach der Mittagspause wartete in Klattau schon die Stadtführerin Frau Šárka Lesná um ihr großes Wissen über die Erzdekanatskirche mit dem berühmten Gnadenbild der „Klattauer Madonna“, über die Jesuitenkirche und die Katakomben an die interessierten Zuhörer weiterzugeben. Begleitet wurde die Gruppe von dem Neupriester Pater Ivan Pavliček, der alle in der Jesuitenkirche mit einem herrlichen Orgelspiel erfreute und vorher in der Erzdekanatskirche den Primizsegen erteilte.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Karl Klostermannvereins folgten die Klostermannfreunde einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Jiří Stancl in das historische Rathaus der Stadt Klattau.



v.l.n .r.:

*Willi Steger, Bgmstr.Dr. Stancl,
Wolfgang Hufler, Stadtführerin
Šárka Lesná, Rosi Hufler,
Christa Steger, Dr. Alfons
Maurer, Vacláv Sklenář, Dr.
Eva Krack, Dr. Hans Göttler*

Bürgermeister Dr. Jiří Stancl erwähnte in seiner Ansprache, dass Karl Klostermann seine Jugendjahre in Klattau verbracht hatte und die Stadt dadurch eine besondere Beziehung zu dem Böhmerwalddichter hat. Dr. Stancl betonte, dass grenzüberschreitende Freundschaften in der heutigen Zeit von ganz besonderem Wert seien und gratulierte dem Verein zu seinem 15-jährigen, fruchtbaren Wirken über die Grenzen hinweg. Nach einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und böhmischen Kolatschen verteilte Bürgermeister Dr. Stancl noch kleine Erinnerungs-Geschenke an alle. Dr. Hans Göttler, Dr. Alfons Maurer und Václav Sklenář bedankten sich für den überaus freundlichen Empfang und versprachen weiterhin im Sinne Karl Klostermanns die bayerisch-tschechische Freundschaft zu pflegen.

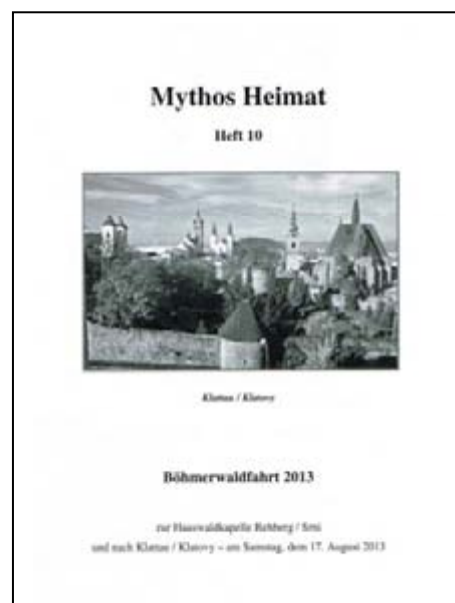
Es war die Meinung aller Teilnehmer: diese Böhmerwaldfahrt war wieder hervorragend organisiert. Besonderer Dank gebührt Dr. Hans Aschenbrenner für die Herstellung der Kontakte zur Stadt Klattau und Vorbereitung der Reise.

Während der Fahrt wurden auch viele Informationen gegeben: Dr. Hans Aschenbrenner über Land und Leute – Rudolf Hartauer über den Dichter des Böhmerwaldliedes Andreas Hartauer – Heymo Richter über seine Bekanntschaft mit dem tschechischen Kardinal Vlk – Michael Sellner über das geplante Historienspiel in St. Oswald – Willi Steger über die Böhmerwald-Glashütten und die Wechselbeziehungen der Glasmacher zwischen Bayern und Böhmen.



Die Teilnehmer der Böhmerwaldfahrt auf den Stufen der Jesuitenkirche in Klattau

Auch zu dieser Fahrt erhielten alle Teilnehmer das schon begehrte Heft *Mythos Heimat*, das Christa und Willi Steger, mit Texten und Fotos von Dr. Hans Aschenbrenner, zusammengestellt hatten.



Klostermann-Lesung und Fotoausstellung im Schloss Ludwigsthal am 10. Oktober 2013



Ausflug in die Historie des Ludwigsthaler Schlosses

Der Klostermannverein ließ die Edle von Abele und Dr. Josef Klostermann lebendig werden



Die Akteure des Abends im Ludwigsthaler Schloss: Willi Steger, die „Edle von Abele“, gespielt von Julia Wagenbauer, Christa Steger und „Dr. Josef Klostermann“, dargestellt von Ossi Heindl.

Ludwigsthal / Grafenau. Den Mitgliedern des Karl Klostermannvereins Grafenau, Christa und Willi Steger, oblag die Vorbereitung einer Fotoausstellung des tschechischen Hobby-Fotografen Václav Sklenář und einer Lesung aus dem Klostermannbuch "Das Drama von Ludwigsthal", dem einzigen Roman, den der Böhmerwalddichter Karl Klostermann grenzüberschreitend schrieb, im Ludwigsthaler Schloss.

Es sollte ein besonderer Abend werden, deshalb unternahmen die Stegers einen "Ausflug" in die Schlosshistorie. Schließlich wurde die Idee geboren, den Freund der Familie Abele, Dr. Josef Klostermann, und die ehemalige Schlossherrin Elisabeth Edle von Abele erscheinen zu lassen. Dr. Klostermann erzählte von seiner Freundschaft zu den Glashüttenherren Abele. Die Freifrau von Abele schwärmte von ihrem wunderschönen Spiegelsaal, in dem sie mit ihrer Familie und illustren Gästen herrliche Feste gefeiert hatte.

Im Ludwigsthaler Schloss erlebte sie glückliche Tage, bis zum frühen Tod ihres Gatten und schließlich ihrem leidvollen Ende durch Gift. Die Zuschauer waren völlig überrascht und fasziniert von dieser historischen Einlage.

„Schön war sie, wunderschön“, ... so begann die darauf folgende Lesung von Christa Steger, die das Leben und das Ende der Freifrau von Abele auf Schloss Ludwigsthal schilderte. 1856 hatte sich das Drama ereignet und zeitigte schlimme Auswirkungen auf die bis dahin prächtig florierende Spiegelfabrik. Langanhaltender Beifall war der Lohn des begeisterten Publikums.

Hatte schon der geisterhaft-elegante Auftritt der Edlen von Abele, welcher von der Zwieseler Glaskönigin Julia Wagenbauer nach Anleitung der erfahrenen Theaterregisseurin Christl Kreuzer perfekt inszeniert wurde, die Menschen im Spiegelsaal ganz in ihren Bann geschlagen, so war dies der visuellen Eindrücke nicht genug.

Nun wurde die Fotoausstellung „Klostermanns Böhmerwald“ eröffnet. Václav Sklenář aus Srní/Rehberg ist Gründungsmitglied des Karl Klostermann-Vereins. Wie keiner sonst versteht er es, mit der Kamera die Stimmungen einzufangen, die "Klostermanns Böhmerwald"- so bezeichnet der ehemalige Hoteldirektor seine Heimat -, zu einer märchenhaft-geheimnisumwitterten, in kraftvoller Natur prangenden Region machen. Die Besucher waren geradezu überwältigt von den atemberaubend schönen Fotos, die Václav Sklenář im Nebenraum des Spiegelsaals ausstellt.



Laudatio zur Foto-Ausstellung Vacláv Sklenář im Schloss Ludwigsthal

Lieber Herr Sklenář, lieber Freund Vacláv, meine sehr verehrten Damen und Herren, als mich Herr Sklenář vor drei Tagen fragte, ob ich einige Worte zur Eröffnung seiner Foto-Ausstellung sagen könnte, habe ich gerne spontan zugesagt!

Kenne ich doch meinen Freund Vacláv als ausgezeichneten Böhmerwaldfotografen und Kenner des Böhmerwalddichters Karl Klostermann.

Als Vacláv zehn Jahre alt war, schenkte ihm seine Mutter für gute Leistungen in der Schule seinen ersten Fotoapparat – eine Flexareta – eine Spiegelreflex-Kamera, mit Sucherschacht. Man musste von oben in den Sucherschacht schauen, sah das Motiv ganz genau und drückte dann auf den Auslöser. Der kleine Vacláv hatte die beste und neueste Kamera geschenkt bekommen, die zu dieser Zeit auf dem Markt war.

Das Fotografieren begeisterte den Buben so sehr, dass er sich bald eine eigene Dunkelkammer einrichtete um seine Bilder selbst entwickeln und vergrößern zu können.

Es ist schon faszinierend – und ich spreche aus eigener Erfahrung – du sitzt in deiner Dunkelkammer, entwickelst die Filme und machst dann eine Vergrößerung, legst die belichteten Papiere in das Entwicklungsbad und plötzlich – wie von Zauberei – erscheinen Gesichter und Landschaften, die du vor kurzem fotografiert hast.

Anfangs wurden von unserem Fotografen vor allem hübsche Mädchen aufs Papier gebannt, aber später wurde der Böhmerwald, in dem Vacláv Sklenář seit seiner Kindheit lebte, zum Hauptthema seiner Fotografie.

Bald nach der Wende haben meine Frau und ich Herrn Sklenář kennen gelernt und Freundschaft geschlossen. Er hat uns bei gemeinsamen Wanderungen und über seine Fotos den Böhmerwald erschlossen.

Ich erinnere mich noch gut, als wir am Mittagsberg standen und Du, lieber Vacláv, uns den tschechischen Namen für den Böhmerwald – Šumava – erklärtest: Šumava – es kommt auf die Betonung an – der Rauschende, der Geheimnisvolle, der Melancholische! Seit dieser Zeit erleben wir die Stimmungen des Böhmerwaldes viel intensiver!

Doch dann kam Dein Autounfall und als Folge ein Leben, halb gelähmt und im Rollstuhl, nichts ging mehr mit fotografieren!

Doch Vacláv Sklenář hat nicht mit seinem Schicksal gehadert sondern eisern an sich gearbeitet. Er hat fest an sich selbst und sicherlich auch an ein Wunder geglaubt, so wie es Professor Dr. Pafko bei der Einweihung an der Hauswaldkapelle sagte: „Wenn unsere ärztliche Kunst am Ende ist, dann müssen wir einfach an Wunder glauben!“

Herr Sklenář hat einen eisernen Willen und hat seinen Körper gefordert, ihm alles abverlangt und plötzlich, wir haben es in Marienbad erlebt, hat er seine ersten Schritte gewagt und wir waren alle übergücklich.

Er hat sich zur Hauswaldkapelle fahren lassen, um dort die energetischen Kräfte des Wassers und die Erdstrahlen auf sich wirken zu lassen.

Lieber Vacláv, Deine liebe Frau Eva hat Dich stets aufopferungsvoll unterstützt und so kannst Du mittlerweile wieder Deinen geliebten Šumava fast so erleben und fotografieren wie früher. Zu Deinem Foto-Lieblingsplatz ist der Schwarzberg, der „Monte Negro“, wie Du ihn liebevoll nennst, in der Nähe der Moldauquelle, geworden. Von hier aus hast Du einen Blick bis zum Dachsteingebirge und die den Berchtesgadener Alpen. Es gibt kaum eine Stimmung, sei es am frühen Morgen, oder am Abend, bei Nebel oder im Winter, die Du noch nicht mit Deinem Fotoapparat eingefangen hast.

Deine Fotos wurden schon an vielen Orten in Tschechien ausgestellt, sogar auf der Prager Burg im Senatsgebäude!

Christa und Willi Steger

Dr. Alfons Maurer und Willi Steger vom Klostermann-Verein Grafenau dankten den Akteuren des Abends, ebenso Helmut Stenzer vom bayerisch-böhmischen Stammtisch Deggendorf. Die Damen der veranstaltenden Gruppen hatten ein bayerisch-böhmisches Büfett gezaubert.



Helmut Stenzer (rechts) mit seinem Hausmeister beim Biegen der Aufhänger für die Bilder - ... wer arbeitet, darf sich auch eine Kaffeepause gönnen!

Unser Vereinsmitglied Helmut Stenzer aus Deggendorf hat sich beim Aufbau der Fotoausstellung von Vacláv Sklenář in jeder Beziehung verdient gemacht: Er besorgte die Stellwände für die Fotoausstellung von der Stadt Deggendorf und organisierte den Transport nach Ludwigsthal, sowie den Aufbau der gesamten Fotoausstellung. Bei der Eröffnung der Fotoausstellung von Vacláv Sklenář war Stenzer der Sponsor des Willkommenstrunks für die Gäste. Wir danken Herrn Helmut Stenzer ganz besonders für seine große Unterstützung zum Gelingen des Abends und der Fotoausstellung!

Die Klostermannveranstaltung im Schloss Ludwigsthal war ein sehr gelungener und romantischer Abend. Wir haben mehrere positive E-Mails erhalten und möchten allen, die einen Beitrag für diese Veranstaltung geleistet haben unseren Dank aussprechen. Dies gilt besonders unseren Vereinsmitgliedern, die den Standdienst bei der Fotoausstellung übernommen haben.

Die E-Mail, die uns Herr Helmut Stenzer schickte, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

„Hallo Familie Steger, folgende Zeilen habe ich auf die Facebookseiten unseres Stammtisches geschrieben: Es war ein sehr gelungener und romantischer Abend, den wir in Ludwigsthal erleben durften. Das Drama von Ludwigsthal im renovierten Spiegelsaal ließ uns hautnah die Zeit vor ca. 150 Jahren miterleben. Wir lernten über die Glasfabrikanten Abele und über ihre Beziehung zu Karl Klostermann. Als dann noch die ehemalige Schlossherrin in historischen Gewändern durch den Spiegelsaal schwebte und erzählte, wie schön es einst war und welches traurige Schicksal sie nehmen musste, weil sie auf einen Halodri hereingefallen ist, war die Illusion perfekt. Frau Steger las aus dem Drama „Der vollendete Kavalier“ so authentisch und so mitreißend, dass wir in eine andere Welt versanken. Heute ist der Böhmerwald, der Šumavá Naturschutzgebiet und Herr Vacláv Sklenář zeigte uns mit seiner Fotoausstellung die Schönheiten seiner Heimat...“ Ihr Helmut Stenzer

Klostermann-Museum am Pürstling neu eröffnet



Das Forsthaus Pürstling am 06.12.2013 – v.l.: Willi und Christa Steger, Hilde und Dr. Hans Aschenbrenner

Am 06. Dezember 2013 wurde das renovierte und erweiterte Restaurant-Museum am Pürstling der Öffentlichkeit übergeben.

Das Konzept dieses neuen Museums ist der grenzüberschreitende Gedanke. Nun hat neben dem Dichter des Böhmerwaldes, Karl Klostermann, auch der bayerische Heimatschriftsteller Paul Friedl genannt „Baumsteftenlenz“ einen Platz gefunden. Neben dem tschechischen Maler Josef Váchal ist der Waldmaler Reinhold Koeppl aus Waldhäuser vertreten und auf dem Gebiet der Musik treffen wir die Komponisten Bedřich Smetana und Carl Maria von Weber in diesem außergewöhnlichen Museum.



Erinnerungsplaketten zur Museumseröffnung am Pürstling

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die mitgeholfen haben, dass dieses Museum am Pürstling neu konzipiert werden konnte: Unser Mitglied Gerhard Fritsch aus Waldhäuser stellte viele Zeichnungen, Fotos von Gemälden und Lebensbeschreibungen von Reinhold Koeppl zur Verfügung, ebenso der Leiter des Waldgeschichtlichen Museums St. Oswald Wolfgang Bäuml. Von Hermann Beiler, Spiegelau, erhielten wir sein gesamtes digitalisiertes Archiv über den Schriftsteller Paul Friedl. Der 1. Vorsitzende der tschechischen Sektion des Karl Klostermannvereins, Václav Sklenář, koordinierte und leitete die einzelnen Informationen an den Architekten Karel Janda, den Planer des Museums, weiter.

Über diese Eröffnungsfeier hat uns Marita Haller aus Zwiesel nachstehenden Bericht gesandt, den sie im Bayerwald Boten veröffentlicht hat:

Feierliche Eröffnung des renovierten Museums am Pürstling

Würdigung der Bayerwaldkünstler Paul Friedl und Reinhold Koeppel

Mader/Pürstling. Ein Wintermärchen ganz im Sinne von Karl Klostermanns Roman „Aus der Welt der Waldeinsamkeiten“ erfuhren die böhmischen und bayerischen Besucher, die der Einladung des Nationalparks Šumava am vergangenen Nikolaustag zur Eröffnung des frisch renovierten Klostermann Museums auf dem Pürstling/Březník gefolgt waren. Es schneite heftig, bei frostigen Temperaturen, und der böhmische Wind machte seinem Ruf alle Ehre. Mit diesem Treffen wurde von verschiedenen Rednern auch der Wunsch verbunden, dass das Haus wieder zur Begegnungsstätte für Wanderer beidseits der Grenze werden soll.

Die Fahrt von Mader/Modrava auf den Berg Pürstling war mit Kleinbussen perfekt organisiert. Alle Gäste wurden von den Nationalpark Mitarbeitern herzlich mit einem Willkommenstrunk begrüßt. Für die Teilnehmer aus dem Bayerischen Wald stand der Übersetzer Martin Starý zur Verfügung.

Vor der Begrüßung der Gäste wurde das „Abspermband“ von Nationalparkchef Mánek, Bürgermeister Schubert und Willi Steger vom Klostermannverein durchschnitten.

Zur Wiedereröffnung des Museums mit neuem Konzept und mit großzügigem Restaurant konnten Nationalpark Chef Jiří Mánek und sein Mitarbeiter Josef Stemberk, Antonin Schubert, Bürgermeister der Gemeinde Mader und die tschechische Sektion des Karlel Klostermannvereins mit Václav Skleář, annähernd 100 Gäste und zahlreiche Medienvertreter einschließlich des staatlichen tschechischen Fernsehsenders begrüßen. Die Musikschule Prachatitz sorgte für eine angenehme musikalische Stimmung.

Jiří Mánek blickte in die Geschichte der 1133 Meter hoch gelegenen Einöde Pürstling zurück: Nach der Fertigstellung des Chinitz-Tettauer Schwemmkanals im Jahr 1800 sei es möglich geworden, die Wälder in den höher gelegenen Gebieten um Mader zur Holzgewinnung zu nutzen. Dazu sei im Jahr 1804 ein Forsthaus errichtet worden. Im Laufe der Zeit seien auch noch einige andere Gebäude dazu gekommen. Bis 1951 sei das Forsthaus genutzt worden, musste jedoch dann wegen des Baus von Grenzbefestigungen der ČSSR zur Bundesrepublik Deutschland im Kalten Krieg und der damit verbundenen Einrichtung einer Sperrzone aufgegeben werden. Bis 1969 seien Einheiten des Grenzschutzes in dem Gebäude stationiert gewesen. Nach deren Abzug sei das Haus am Hang des Berges Pürstling mit Blick auf den Lusen verfallen. Erst nach der Öffnung der Grenze 1989 sei das Gebiet wieder zugänglich geworden. Von 1998 bis 2002 habe man das Forsthaus wieder aufgebaut. Es diene nun dem Nationalpark Šumava als Informationszentrum und Museum.

Die Renovierung der Räume sei ganz im Sinne des Böhmerwald Dichters Karl Klostermann erfolgt. Das Museum würdige nun nicht nur Klostermann selbst, sondern auch Dichter, Maler und Musiker beidseits der Grenze, wie Paul Friedl, genannt „Baumstefenlenz“, die Maler Josef Váchal und Reinhold Köppel und die Komponisten Bedřich Smetana und Carl Maria von Weber. Alle diese Persönlichkeiten hätten sich in ihren Werken vom Böhmerwald inspirieren lassen. „Ich wünsche mir für die Zukunft, dass der Pürstling von den Bayern wieder durch das Lusenbachtal erreicht wird und dass das Haus ein Treffpunkt für Wanderer beidseits der Grenze sein wird“, betonte Mánek.

Im Namen des bayerischen Klostermann Vereins gratulierten Willi und Christa Steger und als kleines Symbol der Freundschaft überreichten sie Jiří Mánek eine Schneeflocke aus Glas. Willi Steger appellierte an die Verantwortlichen, den historischen Wanderweg über die Blaue Säule durch das Lusenbachtal wieder zu öffnen: „Sollte der lang gehegte Wunsch in Erfüllung gehen und die Öffnung des Grenzüberganges „Blaue Säule“ im kommenden Jahr erfolgen, so könnte das neue Museum am Pürstling zu einer ähnlichen Begegnungsstätte zwischen Tschechen und Bayern werden, wie es die im Jahr 2006 freigelegten Ruinen der Hauswaldkapelle bei Rehberg/Srni geworden sind. Vergessen wir nicht, dass über den „Goldenen Steig“ von Mader, über Pürstling, nach Waldhäuser, in früheren Zeiten Glasmacher von Tschechien nach Bayern und umgekehrt auf Arbeitssuche gingen; dass die böhmischen Musikanten, wie es Paul Friedl beschreibt, im Frühjahr auf diesem Weg nach Bayern zogen, um die Menschen mit Musik zu erfreuen. Und selbst Karl Klostermann benützte gerade diesen Weg, um über Passau zu seinem Studienort Wien zu gelangen“.

Bevor die Gäste zu einem reichhaltigen Buffet mit böhmischen Spezialitäten eingeladen wurden, sangen alle gemeinsam das Böhmerwaldlied in tschechischer und deutscher Sprache, begleitet von dem Trio Hones aus Innergefeld, die dann auch die weitere musikalische Unterhaltung übernahmen.

Zum Schluss der Feier gab es noch eine Überraschung: Der einstige erste Nationalpark Chef Jirí Kec erzählte als „Förster Korán“ verkleidet, aus dessen Anfangszeit im Forsthaus am Pürstling. mh

Anmerkung: Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Klostermann-Freunde darauf aufmerksam machen und informieren, dass unser rühriges Mitglied Dr. Hans Aschenbrenner in der Zeitschrift „Schöner Bayerischer Wald“ Nr. 5 / 2013 einen sehr interessanten Artikel über das Pürstlingtal geschrieben hat, mit dem Titel:

„Aus der Welt der Waldeinsamkeiten – Pürstling – die Einöde jenseits der Grenze“

Am Jahresende gehört es dazu, „danke“ zu sagen! Und Dank sind wir einigen aktiven Frauen des Karl Klostermannvereins schuldig. Bei jeder Veranstaltung, bereiten Ilse Büchler, Inge Fritsch, Rosi Hufler, Maria Maurer und Christa Steger Köstlichkeiten vor, mit denen unsere Gäste bewirtet werden. Mit den Spenden, die sich im Körbchen ansammeln, können wir einen Teil unserer Kosten, die bei jeder Veranstaltung entstehen, decken.



Inge Fritsch



Ilse Büchler



Maria Maurer



Christa Steger



Rosi Hufler

Leider müssen wir auch in diesem Jahr den Tod von zwei Mitgliedern vermelden:

- Norbert Schmid, Forstamtmann i. R. aus Finsterau
* 22. Juli 1926 - † 18. Januar 2013
- Franz Xaver Betz, Konrektor a. D. aus Hinterschmiding
* 26. Mai 1942 - † 08. August 2013

Wir werden den beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

Es gibt aber auch noch Erfreuliches zu berichten:

Im zu Ende gehenden Jahr konnten wir erfreulicher Weise die Zahl der Mitglieder unseres Karl Klostermannvereins wieder erhöhen. Wir begrüßen die Neumitglieder:

- Iveta Friedrich, Zwiesel
- Edeltraud Lehmann, Wolfertschlag
- Horst Lehmann, Wolfertschlag
- Maria Stenzer, Deggendorf
- Stenzer Helmut, Deggendorf
- Michael Sellner, Freyung (KULAMU)
- Maria Hein, Zell / unter Eichelberg

Wir bitten um aktive Mitarbeit und weitere Mitgliederwerbung!

Dr. Hans Aschenbrenner aus Neukirchen b. Hl. Blut wurde am 13. Oktober 2013 in Eschlkam mit dem „Waldschmidtpreis“ geehrt. Wir gratulieren ganz herzlich.



**v.l.n.r.: Theo Zellner Präsident der Sparkassen Bayern, Dr. Hans Aschenbrenner, Franz Müller
Bürgermeister Lohberg, Egid Hofmann stellvertretender Landrat**

Inge und Gerhard Fritsch, Waldhäuser, sowie Christa und Willi Steger nahmen an der Ehrung teil.



Ausblick auf das Jahr 2014

- **21. Februar 2014 – 19 Uhr - im Schloss Ludwigsthal:**
Feier des 15-jährigen Bestehens unseres Karl Klostermannvereins
Festredner: Pater Tomáš Zavrel aus Bergreichenstein

Verabschiedung unseres langjährigen Präsidenten Prof. Dr. Eberhard Dünninger
Laudator: Dr. Hans Göttler, Osterholzen

Verabschiedung unserer Kulturwartin Frau Anna-Christa Dvorak
Laudator: Dr. Alfons Maurer, Grafenau

Ausstellung „Andreas Hartauer, der Schöpfer der Böhmerwaldhymne“
Laudator Rudolf Hartauer, Amberg

Musikalische Gestaltung: Familienmusik Wolf, Klingenbrunn
- **2014 - Buchvorstellung im Waldgeschichtlichen Museum St. Oswald:**
Karl Klostermann „Jugenderinnerungen“ – Termin wird erst festgelegt
- **2014 – Waldgeschichtliches Museum St. Oswald - Filmvorführung:** „Das Schicksal der jüdischen Bevölkerung im Böhmerwald und im bayerischen Wald von Regisseur Flidr, Prag / Tabor
- **Mitte Juni 2014:** Einweihung der neu erbauten Kapelle in Vorderwaid /CZ
- **24. Juni 2014 in Landshut – 19 Uhr 30 - evangelisches Gemeindehaus:**
Vortrag Willi Steger: „Der Dichter Karl Klostermann“ mit Lesung von Christa Steger
- **2014 – Klostermann-Lesung in Deggendorf (evtl. auch in Pisek) genauer Termin wird erst durch Herrn Helmut Stenzer, Deggendorf, festgelegt**
- **16. August 2014 – Böhmerwaldfahrt zur Hauswaldkapelle**

Zu allen Veranstaltungen erhalten Sie rechtzeitig gesonderte Einladungen!



Liebe Klostermann-Freunde,

wir hoffen, dass unser umfangreicher Jahresbericht für alle von Interesse ist.

Wir hatten im Jahre 2013 viele Veranstaltungen, über die wir unsere Mitglieder, die nicht immer dabei sein konnten, entsprechend informieren wollten.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr!

Wir danken allen für die gute Zusammenarbeit

Willi Steger
2. Vorsitzender

Christa Steger
Schriftführerin

